

Jetzt wird's zweidimensional

QR-Code erweckt Printprodukte zum Leben

Einen noch schnelleren Zugriff auf mediale Zusatzinformationen im World Wide Web ermöglichen QR-Codes. Obwohl die zweidimensionalen schwarz-weißen Quadrate in Deutschland noch relativ unbekannt sind, greift die OEMUS MEDIA AG aktuell diesen jungen Trend auf und bietet in seinen kommenden Printobjekten dem Leser die Möglichkeit, nützliche Zusatzinformationen über den sogenannten Quick Response-Code, kurz QR-Code¹, abzurufen – kostenlos, flexibel, blitzschnell.

Dabei sind dem QR-Code keinerlei Grenzen gesetzt, was digitale Medieninhalte angeht. Der Code enthält weiterführende Informationen in Form von Webadressen, Videos oder Bildergalerien. Lesbar ist er mit allen gängigen Mobiltelefonen und PDAs, die über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Lesen von QR-Codes ermöglicht, verfügen. Für das sogenannte „Mobile Tagging“ steht unter anderem im iTunes App Store zahlreiche Reader-Software (QR-Reader) von verschiedenen Anbietern zum Download bereit. Viele Reader-Apps sind kostenlos verfügbar. Suchen Sie nach den Begriffen „QR“ und „Reader“.

Mit dieser neuen Anwendung gelingt dem Leipziger Verlagshaus erneut die Verzahnung der traditionellen Medien mit neuester Medientechnologie. Neben den E-Papern aller Publikationen und einer umfangreichen eBook-Library, dem größten dentalen Mediacenter im Web und einer mobilen ZWP online-Version, erhält der User mit den QR-Codes nun ein weiteres Tool an

die Hand, um Webinhalte noch einfacher zu nutzen und seine Informationsbedürfnisse zu befriedigen.

Die QR-Codes findet der Leser ab sofort in allen Printprodukten der OEMUS MEDIA AG. Hierfür wurde eigens ein neues Icon kreiert.



Probieren Sie es jetzt aus und scannen diesen QR-Code und lassen sich überraschen, was sich dahinter verbirgt.

Viel Spaß beim neuen Trend „Scannen“

¹ Der Begriff „QR-Code“ ist ein eingetragenes Warenzeichen des DENSO WAVE INCORPORATED.

Mobile Zahnarztsuche der BLZK

Der Blick ins Telefonbuch oder in den Computer ist nicht mehr nötig, wenn ein Patient in Bayern nach einem Zahnarzt sucht. Zu jeder Zeit und überall können Patienten mit allen modernen Internet-Handys kostenfrei und sofort nach einer bayerischen Zahnarztpraxis suchen. Einfach die mobile Seite mobil.blzk.de oder m.blzk.de eingeben und schon startet die Suche.



Mit diesem Angebot verbessert die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) den Service für Patienten. Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BLZK: „Handys sind aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Deshalb ist es nur logisch, dass die Zahnärzte in Bayern auch bequem über das Handy gesucht werden. Uns liegt nicht daran, einem technischen Trend hinterherzulaufen, sondern der Service für die Patienten steht im Mittelpunkt.“

Die mobile Zahnarztsuche ist für Smartphones und internetfähige Handys optimiert. Sie ergänzt die oft genutzte Internet-Zahnarztsuche unter www.blzk.de/zahnarztsuche und erweitert das umfangreiche Patientenberatungsangebot der BLZK.

Quelle: BLZK



Leerformel auf Vorrat?

Seit Jahren ist die zahnärztliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Diskussion. Im Zuge der Novellierung des Hessischen Heilberufsgesetzes hat die Zahnärztekammer Hessen sich, ohne entsprechende Beschlüsse der Kammerversammlung, bemüht, Voraussetzungen für die Einführung eines Gebietes „Allgemeine Zahnheilkunde“ zu schaffen. Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) lehnt, wie verschiedene andere Organisationen, diesen Vorstoß ab.

Im Zuge einer regelmäßigen Neufassung des Hessischen Heilberufsgesetzes soll eine Klausel mit der Option zur Einführung eines Fachzahnarztes für Allgemein Zahnheilkunde eingefügt werden.

Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) spricht sich gegen dieses Vorhaben zum jetzigen Zeitpunkt aus. Der Begriff ist inhaltlich völlig ungeklärt und umstritten. Es ist ebenso unbestimmt, wie ein solcher Grad zu erwerben sein sollte und welche Rolle ein solcher Facharzt in der Versorgungslandschaft einnehmen könnte. Der DAZ steht seit seiner Gründung für Qualitätsbewusstsein und den Anspruch auf umfassende und medizinisch orientierte Betreuung der Patienten. Unter dieser Zielvorgabe erscheint es äußerst sinnvoll, über eine verbesserte Qualifikation der Zahnärzte ganz grundsätzlich nachzudenken. Unausgelegene Gesetzesinitiativen, wie die hessische, seien da nicht hilfreich, heißt es in einer aktuellen Mitteilung des Verbandes.

Vor einer Klärung von Ziel, Weg, Inhalt und Finanzierung ist die Aufnahme einer fachärztlichen Leerformel in ein Gesetz strikt abzulehnen. Darüber hinaus sind die Kammern durchaus berechtigt, auch ohne eine solche Klausel im Heilberufsgesetz des jeweiligen Landes in eigener Zuständigkeit die Weiterbildung zu regeln. Wir brauchen keine leere überflüssige Regelung, die aber möglicherweise unterschwellige Wirkungen haben könnte, die wir am Ende der Diskussion dann nicht wollen. Zunächst brauchen wir eine breite Diskussion innerhalb der Zahnärzteschaft zu diesem Thema.

Quelle: DAZ

Endodontie-Workshop inklusive

Dentalnetzwerk Praxisleben in Hamburg

Praxisnahes Wissen für Zahnarzt und Team aktiv erlebbar machen – das ist das Ziel der Initiative Dentalnetzwerk Praxisleben. Am zweiten Oktoberwochenende eröffnet hier im Hamburger Hotel Atlantic zum ersten Mal „die größte Praxis Deutschlands“. Im Fokus dieser zwei Tage mit praxisorientierten Workshops, Live-Demonstrationen und Hands-on-Kursen stehen der Zahnarzt und sein Praxisteam. Die Teilnehmer können sich hier aus vielfältigen Angeboten ein individuelles Wissens-Update rund um Ihren Praxisalltag zusammenstellen.



Unterstützt wird die Veranstaltung durch ein Netzwerk renommierter Unternehmen aus der Dentalbranche. Zu den Referenten der Workshops gehören unter anderem wie Prof. Dr. Roland Frankenberger, Dr. Fred Bergmann oder Dr. Christine Berthold. Das Kursangebot reicht von Themen der praktischen zahnmedizinischen Arbeit wie „Das ABC der Adhäsivtechnik“ oder „Innovative 3-D-Diagnostik“ bis zu Aspekten wie „Patientenkommunikation“ oder „Abrechnung“.

Mit Frau Dr. Berthold, Assistant Professor an der Uniklinik Erlangen trägt MICRO-MEGA zu dieser Veranstaltung bei. Sie hält einen Workshop in endodontischer Aufbereitung, Revision und Obturation. Hier werden die neuesten Techniken und Geräte demonstriert und in den praktischen Ansatz der Endodontie eingebettet.

Neben den Kursen bietet das Wochenende außerdem ein echtes Hamburg-Highlight: Am Freitagabend geht es für die Gäste mit der „Louisiana Star“, einem luxuriösen Schaufelraddampfer, auf eine stilvolle Rundfahrt inklusive Büfett mit erlesenen saisonalen Gerichten, Live-Musik und Zauberei durch den Hamburger Hafen. Weitere Informationen zum Dentalnetzwerk Praxisleben sowie ein Anmeldeformular finden Sie unter www.dentalnetzwerk-praxisleben.de

SciCan GmbH

Vertrieb MICRO-MEGA

Wangener Str. 78, 88299 Leutkirch

E-Mail: info.de@micro-mega.com

Web: www.micro-mega.com

Multidisziplinäre Herausforderungen annehmen

Neuer Online-Master Studiengang

Moderne restaurative Zahnheilkunde stellt neben der funktionellen Wiederherstellung des Kauorgans auch die ästhetische Rehabilitation mit dem Ziel, der Natur so nahe wie möglich zu kommen, in den Vordergrund – eine multidisziplinäre Herausforderung, die auch neueste Wissenschaftserkenntnisse berücksichtigt. Diese Erkenntnisse lassen sich in Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vermitteln. Um dauerhaft auf dem aktuellen Wissensstand zu sein, müssen Zahnärzte aber auch in der Lage sein, aktuelle wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen und nur gesicherte Erkenntnisse in ihre tägliche Behandlung einfließen zu lassen.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, wird ab Januar 2012 an der Universität Manchester in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke ein berufsbegleitender Masterstudiengang „Restorative and Aesthetic Dentis-

try“ angeboten, der mit einem Master of Science der University of Manchester abschließt.

Der online und damit sehr flexibel zu absolvierende Teil des Studienganges beträgt ca. 80 Prozent des Gesamtumfanges und wird mit Hands-on-Kursen abgerundet, die in viertägigen Blöcken in Witten stattfinden.

Weitere Informationen zu dem Studiengang und dem Bewerbungsverfahren erhalten Sie unter www.dentistry.manchester.ac.uk/postgraduate/taught/msc_restorative/ oder im Zentrum für Fort- und Weiterbildung der Universität Witten/Herdecke.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Patricia Heufers

Zentrum Weiterbildung

Tel.: 0 23 02/9 26-115

E-Mail: Patricia.Heufers@uni-wh.de

Travel Award 2011

Neue Ideen für Dentalwerkstoffe von morgen

Der zweite IADR/Heraeus Travel Award 2011 wurde im März auf der 89. IADR-Tagung in San Diego/Kalifornien an fünf Nachwuchsforscher aus Materialwissenschaft und Zahnmedizin

verliehen. Die Gewinner erhielten neben einem Reisekostenzuschuss für die Teilnahme an der IADR-Tagung die Möglichkeit, ihre Forschung auf der IADR-Tagung einem internationalen Publikum vorzustellen.

Noch bis 13. Januar läuft die Bewerbungsfrist für den zum dritten Mal verliehenen Travel Award 2012, bei dem junge Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte im Bereich Dentalmaterialien einreichen können.



Weitere Informationen unter:

www.iadr.com

Fokus wieder auf Kerngeschäft

apoBank trennt sich von AC Capital Partners

Im Zuge ihrer Konzentration auf das Kerngeschäft trennt sich die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) wie angekündigt von ihrer Beteiligung an AC Capital Partners Ltd. (AC Capital). Die Anteile der apoBank in Höhe von 51 Prozent wurden von einer Holdinggesellschaft im Rahmen eines Management-Buy-Out übernommen. AC Capital wird unter der neuen Eigentümerstruktur auf Basis eines erweiterten Geschäftsmodells und unter Einbindung neuer Kooperationspartner weiterentwickelt.

Die apoBank hatte im September 2005 die Mehrheit an der AC Capital erworben. AC Capital war als Asset Manager für die Bank tätig und manage in erster Linie die strukturierten Finanzprodukte der Bank. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Bank liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit auf dem Kerngeschäft mit den Heilberuflern und ihren Organisationen. Die ursprünglich mit der Beteiligung an AC Capital intendierte Strategie wurde damit nicht mehr weiterverfolgt.